Übersicht von Fundamenttypen für Gerätehäuser

1. Punktfundament
- Beschreibung: Betonierte Punkte an den Ecken und in der Mitte der Wände.
- Vorteile: Kostengünstig, einfacher Aufbau.
- Nachteile: Weniger stabil bei unebenem Boden.

2. Streifenfundament
- Beschreibung: Betonstreifen unter den tragenden Wänden.
- Vorteile: Gute Lastverteilung, für größere Gerätehäuser geeignet.
- Nachteile: Höherer Materialaufwand.

3. Plattenfundament (Bodenplatte)
- Beschreibung: Durchgehende Betonplatte unter dem gesamten Gerätehaus.
- Vorteile: Höchste Stabilität, guter Schutz vor Feuchtigkeit.
- Nachteile: Kostenintensiv, aufwendiger Einbau.

4. Fundamentrahmen
- Beschreibung: Vorgefertigter Metallrahmen, der mit Bodenankern fixiert wird.
- Vorteile: Schnell aufzubauen, mobil.
- Nachteile: Geringere Stabilität, Schutz vor Feuchtigkeit erforderlich.

5. Pflastersteine oder Terrassenplatten
- Beschreibung: Pflastersteine oder Terrassenplatten als Untergrund.
- Vorteile: Optisch ansprechend, einfach zu verlegen.
- Nachteile: Benötigt ebene Fläche, kann sich verschieben.

Sicherheitshinweise

1. Untergrund prüfen: Stellen Sie sicher, dass der Untergrund tragfähig, eben und frostsicher ist.
2. Genehmigungen: Prüfen Sie, ob eine Baugenehmigung erforderlich ist, insbesondere bei größeren Gerätehäusern.
3. Schutzausrüstung: Tragen Sie beim Arbeiten mit Beton und schweren Teilen Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe und ggf. einen Helm.
4. Verankerung: Gerätehäuser müssen ausreichend gegen Wind und Sturm gesichert werden.

Tipps für die korrekte Montage

1. Vorbereitung: Lesen Sie die Aufbauanleitung sorgfältig durch und sortieren Sie alle Teile vor dem Aufbau.
2. Wasserwaage verwenden: Stellen Sie sicher, dass das Fundament absolut waagerecht ist, um eine verzugsfreie Montage zu gewährleisten.
3. Feuchtigkeitsschutz: Verwenden Sie eine Dampfsperre oder Bitumenfolie unter dem Fundament, um aufsteigende Feuchtigkeit zu verhindern.
4. Entwässerung: Stellen Sie sicher, dass Regenwasser vom Fundament abfließen kann, um Korrosion zu vermeiden.
5. Zusatzanker: Verwenden Sie bei windanfälligen Standorten zusätzliche Bodenanker oder Betonanker für eine höhere Standfestigkeit.
6. Rechtwinkligkeit prüfen: Messen Sie die Diagonalen des Bodenrahmens und stellen Sie sicher, dass sie gleich lang sind. Nur so ist gewährleistet, dass das Gerätehaus exakt rechtwinklig aufgebaut wird.
7. Nachträgliche Pflege: Kontrollieren Sie das Gerätehaus regelmäßig auf Roststellen und behandeln Sie diese sofort.

Diese Übersicht hilft Ihnen, das passende Fundament für Ihr Gerätehaus auszuwählen und die Montage sicher und präzise durchzuführen.

© 06.2026 Finnhaus Wolff